



Präsentieren die WTT-Pokale 2006: Die beiden erfolgreichen Teams von Studierenden.

Bild: Reto Martin

Ein Pokal und 3000 Franken

Wirtschaftsabteilung der Fachhochschule St. Gallen zeichnet Praxisprojekte aus

ST. GALLEN. «Werdet nie müde.» Diesen Ratschlag hat am Montag der Unternehmer Edgar Oehler den «besten» Studierenden der Fachhochschule St. Gallen mit auf den Weg gegeben.

REGULA WEIK

sen in der Wirtschaft» nicht mehr leisten können – jedenfalls nicht, wenn sie auf Edgar Oehler hören. Der Unternehmer und Preisstifter für die beste Arbeit in Marktforschung rät den Studierenden: «Ihr solltet nie müde werden, weltweit sein, ein Ziel haben und darauf hinarbeiten.» Und: «Ihr habt nie Probleme, Ihr habt nur Herausforderungen.»

Chance auf andern Märkten?

Eine solche haben die Gewinner des mit 3000 Franken dotierten WTT-Preises 2006 für Marktforschung denn auch bewältigt. Innert vier Monaten klärten sie für die Swiss Aviation Training Ltd., Zürich-Flughafen, die Chancen des Unternehmens im Nicht-

Aviatik-Bereich ab. Das Ergebnis: In der Sicherheitsbranche ist das Interesse an Schulung gering; in der Gesundheitsbranche, insbesondere in Spitälern, ist die Nachfrage dagegen gross. Für die Auftraggeberin sind diese Aussagen der Studierenden «eine wichtige Entscheidungsgrundlage, ob und falls ja, wo wir in den Markt einsteigen wollen».

Anweisungen für Management

Der WTT-Preis 2006 für Managementkonzeption ging an ein Studententeam, welches für die deutsche Altana Pharma Oranienburg GmbH ein Controlling-Instrument für das Management entwickelte, damit dieses das Unternehmen effizient führen kann.

Die Handlungsanweisungen für die Manager liessen sich klar ablesen und umsetzen, loben Auftraggeberin und Jury. Stifterin dieses ebenfalls mit 3000 Franken dotierten Preises ist die Wirtschaft Region St. Gallen.

Eins-zu-eins-Aufträge

Dieses Jahr haben die Studierenden der FHS St. Gallen 34 Praxisprojekte realisiert; im nächsten werden es über 40 sein. «Reale Aufträge eins zu eins aus der Wirtschaft und von öffentlichen Institutionen», sagt Peter Müller, Leiter der Wissenstransferstelle der Fachhochschule (WTT-FHS) – jener Abteilung der Schule, welche sich um die Projektaufträge für die Studierenden bemüht.

700, 800 oder gar 900 Stunden investieren die Studierenden der Betriebsökonomie und der Wirtschaftsinformatik der FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, in ihre Praxisprojekte. Dabei dürfen sie auch mal einen Durchhänger haben. Etwas, das sie sich später «draus-